



Diese Luftaufnahme zeigt den Norden von Flörsheim im Jahr 2006. Inzwischen sind einige der damals noch freien Flächen bebaut worden. Foto: Maik Reuß

## „Stadt verliert ihr Gesicht“

Von Sascha Kröner HR 19.03.14

### **Freie Bürger beklagen Zersiedelung und Versiegelung der Flörsheimer Gemarkung**

**Im Fokus der Kritik steht Bürgermeister Michael Antenbrink (SPD), der das Gewerbegebiet West V durchgepeitscht habe.**

*Flörsheim.* Viele Bauprojekte, die sich positiv auf die Steuereinnahmen einer Kommune auswirken, zerstören gleichzeitig Grünflächen und natürliche Lebensräume. Die Ansiedlung von Neubürgern und Unternehmen geht mit der Asphaltierung und Betonierung großer Areale einher. Die Freien Bürger (dfb) kritisieren ein fehlendes Bewusstsein in Flörsheim und werfen Bürgermeister Michael Antenbrink (SPD) den Bruch politischer Versprechen vor. 140 Hektar an Gewerbefläche seien mittlerweile in Flörsheim versiegelt, mahnt dfb-Sprecher Harald Vogel.

Vogel spricht von einem „unheilvollen Trend zur fortschreitenden Versiegelung von natürlichem Lebensraum“. Es sei längst nicht nur Expertenwissen, dass mit dem schleichenden Schwund von ursprünglichen Naturräumen auch das Leben des Menschen in Gefahr ist. Als Beispiel nennt Harald Vogel das neue Gewerbegebiet West V an der

Landstraße in Richtung Hochheim und die geplante Wohnbebauung entlang der Alleestraße in Bad Weilbach. „Die Opposition hat, wo etwas schief läuft, Kritik zu üben“, erklärt der dfb-Mann. Seine Partei beobachte mit Sorge, dass der Hang zur Zersiedelung und Versiegelung des Flörsheimer Gebietes unter der SPD/Galf-Koalition zugenommen habe.

Das Thema Flächenversiegelung ist innerhalb der Koalition umstritten. Die Galf lehnte das Gewerbegebiet West V aus ökologischen Gründen mehrheitlich ab. Neben diesem Standort gibt es im Flörsheimer Stadtgebiet aber noch weitere aktuelle Bauprojekte: Im Stadtteil Weilbach sollen neue Wohnhäuser entlang der Keltenstraße entstehen, in Wicker wurden bereits Doppelhäuser in der Gutenbergstraße am Rand der Weinberge errichtet. In Flörsheim selbst ist eine Wohnbebauung auf dem Mayerhof-Areal an der Wickerer Straße vorgesehen.

### **Hohe Nachfrage?**

Die Freien Bürger konzentrieren ihre Kritik vor allem auf West V: Das Gewerbegebiet sei „auf massiven Druck“ von Bürgermeister Michael Antenbrink durchgepeitscht worden. Begründet habe der Rathauschef dies mit einer hohen Nachfrage nach großflächigen, im Zusammenhang bebaubaren Gewerbeflächen, erläutert Harald Vogel. Seine Partei möchte dieser Argumentation nicht folgen: „Die Freien Bürger fragen sich, wieso bis heute das Gewerbegebiet noch nicht bebaut ist“, betont der Flörsheimer.

Im Vorgehen des Bürgermeisters sehen die Freien Bürger einen Widerspruch: Durch das neue Gewerbegebiet sei die Natur erheblich zerstört worden, obwohl Antenbrink davon gesprochen habe, dass es in seiner Amtszeit keine Ausweitung der Bodenversiegelung geben werde, kritisieren die Vertreter der Opposition. Der Verwaltungschef habe sogar angekündigt, dort wo es möglich sei, Flächen zu entsiegeln. Vor diesem Hintergrund zweifelt Harald Vogel die politische Ehrlichkeit Antenbrinks an. Er verweist auf eine Anfrage der Freien Bürger, die vom Bürgermeister wissen wollten, ob Entsiegelungsmaßnahmen im Stadtgebiet vorgesehen seien. Der Verwaltungschef habe lapidar geantwortet, dass es keine Flächen zu entsiegeln gebe und keine Maßnahmen vorgesehen seien.

### **„Ruinöser Wettbewerb“**

Durch die Ausweisung neuer Gewerbe- und Baugebiete in den Außenbereichen der Stadt verliere Flörsheim Stück für Stück sein Gesicht, meinen die Freien Bürger. Laut Harald Vogel, gehen wertvolle Gebiete der traditionellen Kulturlandschaft verloren. „Die ökologischen und ökonomischen Folgen des ruinösen kommunalen Wettbewerbs auf Kosten unserer Stadt und der sie umgebenden Landschaft werden immer deutlicher“, so Vogel. Die „längst überfällige“ Trendwende lasse vor allem auf kommunaler Ebene auf sich warten. „Wir sägen am Ast, auf dem wir sitzen“, beklagt der dfb-Sprecher.